



Abschluss des ersten IPA-Projektes der Öffentlichen Hand in Deutschland

Jens-Peter Hacker | HPA
Sebastian Schulz | Lumico



Agenda

1 | **Schlussphase Allianzphase 2**
Praktische Beispiele

2 | **Schlussrechnungsphase**
Ablauf nach Fertigstellung

3 | **Terminplan**
Auswertung SOLL vs. IST

4 | **Ressourcenplanung**
klassisches Projekt vs. IPA-Projekt

5 | **Schlussstatements**
aller Allianzpartner



„Integrierte **P**rojekt **A**llianz **K**attwyk **5** (Partner)“





01

Schlussphase Allianzphase 2

Praktische Beispiele



in der alten Welt:

- Wunschdenken von direkten Absprachen der verschiedenen AN/NU → aber, AG / BÜ soll die Absprachen mit bilateralen Vertragskonstellationen treffen/koordinieren
- Wunschdenken „Änderungen ohne Mehrkosten“ → aber, Behinderungsschreiben / Mehrkostenanmeldungen
- Wunschdenken „Änderungen ohne Terminverschiebungen“ → aber, Änderungen = neue Termine

Neues Miteinander auf der Baustelle

in der Allianz:

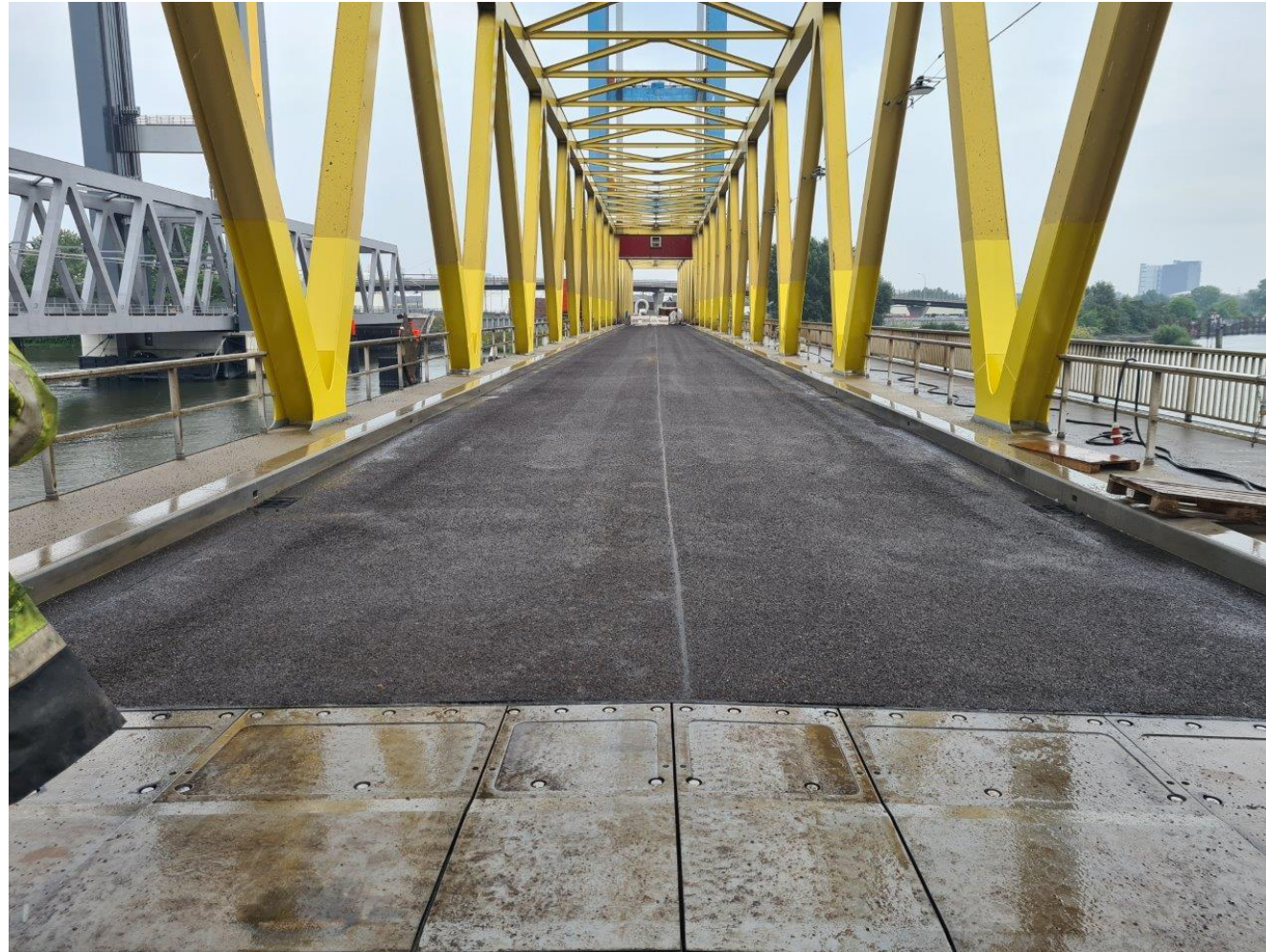
- gibt es auch Änderungen und Abweichungen
 - aber, gemeinsame Absprachen,
 - aber, gemeinsame Koordinationen,
 - aber, gemeinsame Terminänderungen



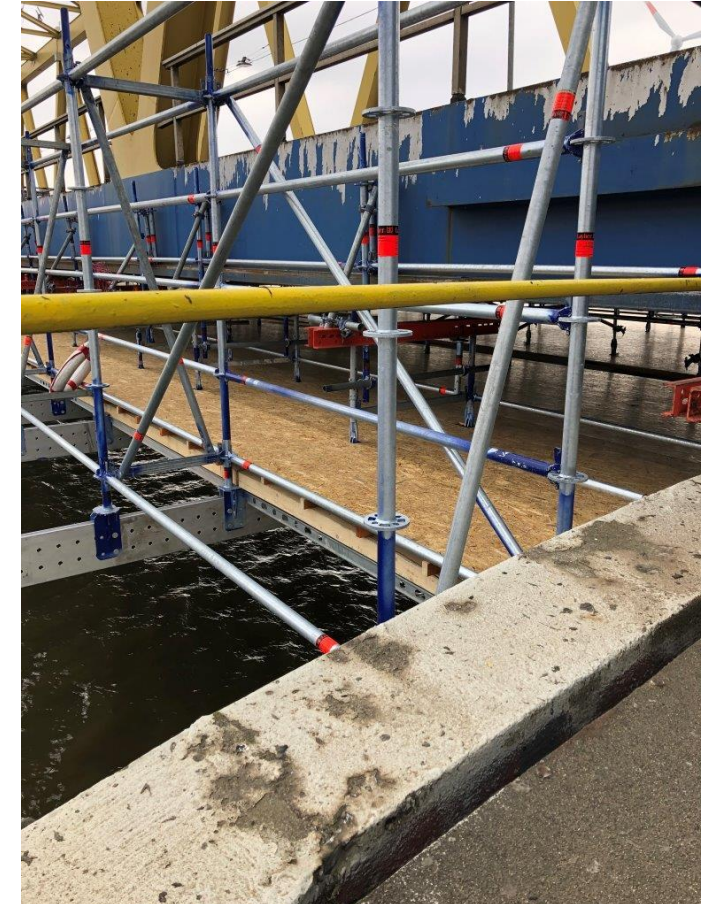
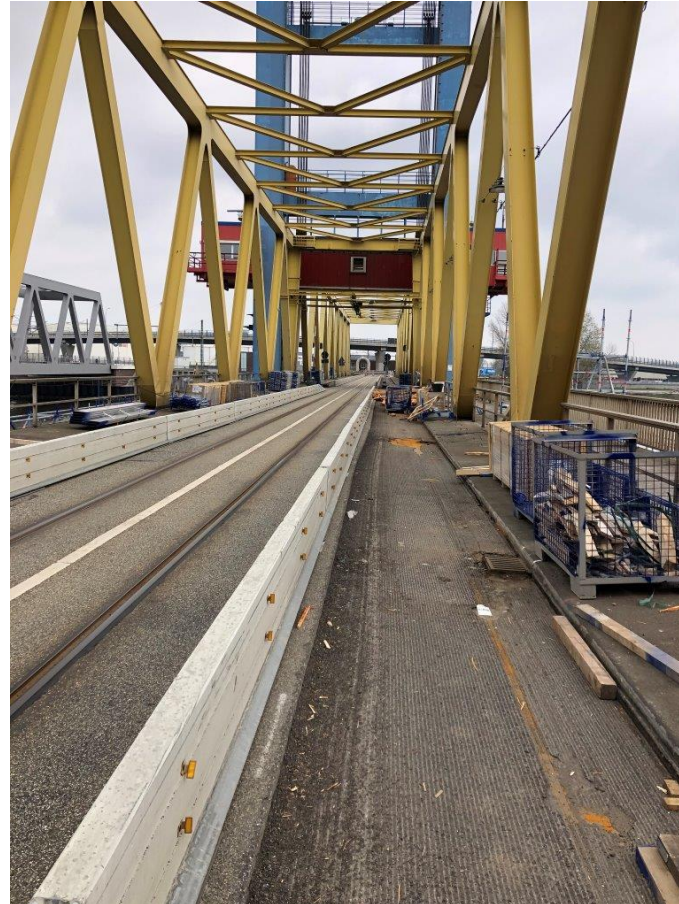
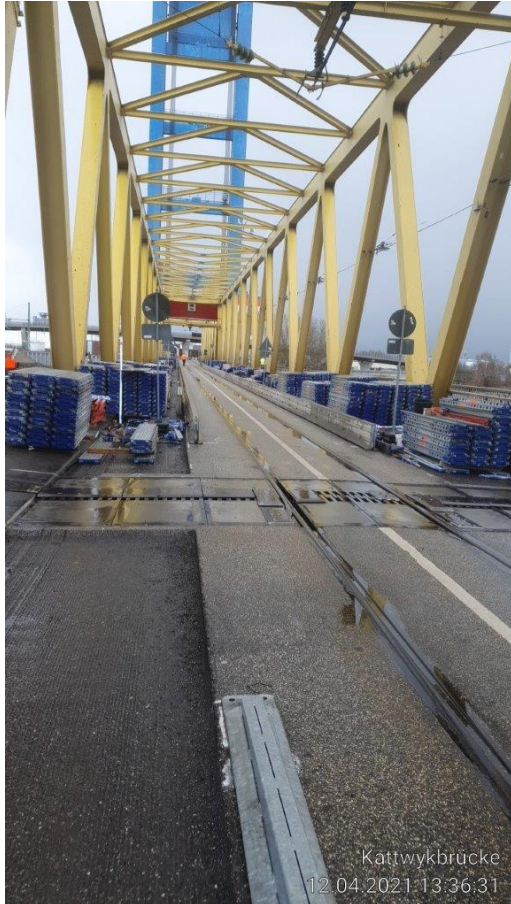
Sachverhalt	Alte Welt = VOB/B	Neue Welt = IPA
Sperrzeiten anders genehmigt als in den Zielkosten geplant	Behinderungsanzeige	gemeinsame neue Terminplanabstimmung
Bestandsabweichung	Behinderungsanzeige	Anpassung der Planung
geänderter Leistungsumfang, veränderte Dauern	Nachträge, Behinderungsanzeigen / Schuldzuweisungen	Abrechnung nach Aufwand, eng abgestimmte Abläufe
... viele weitere	BHA, BDA, Nachträge	Kollaboration 😊



Beispiel 1: Ballastierung

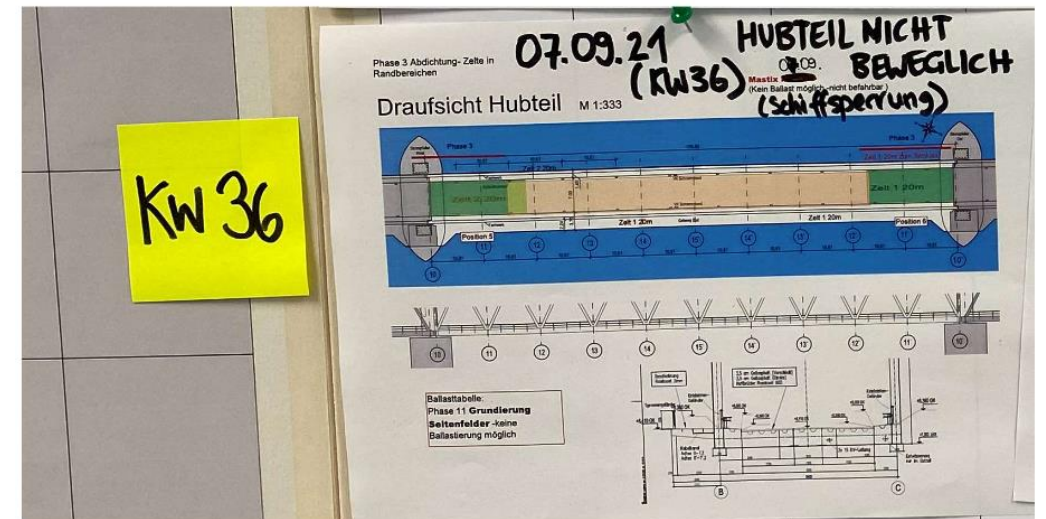
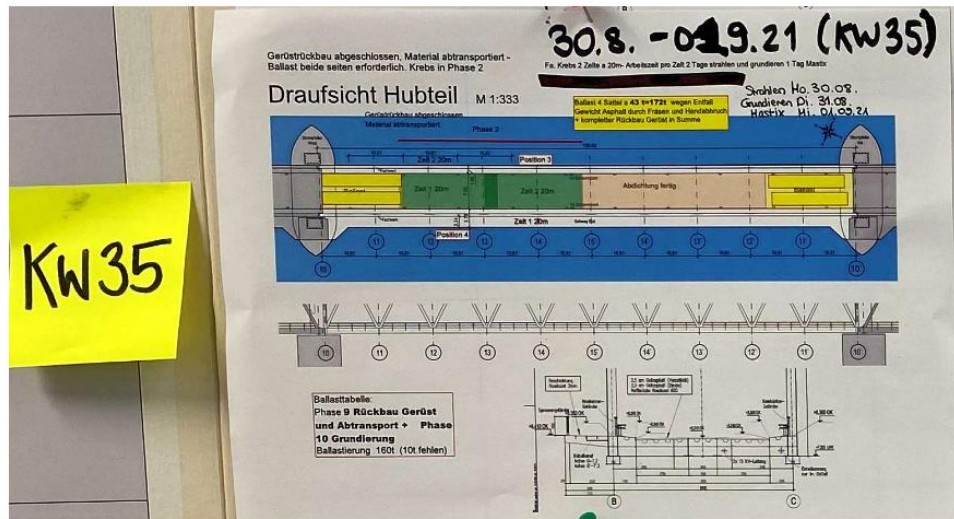
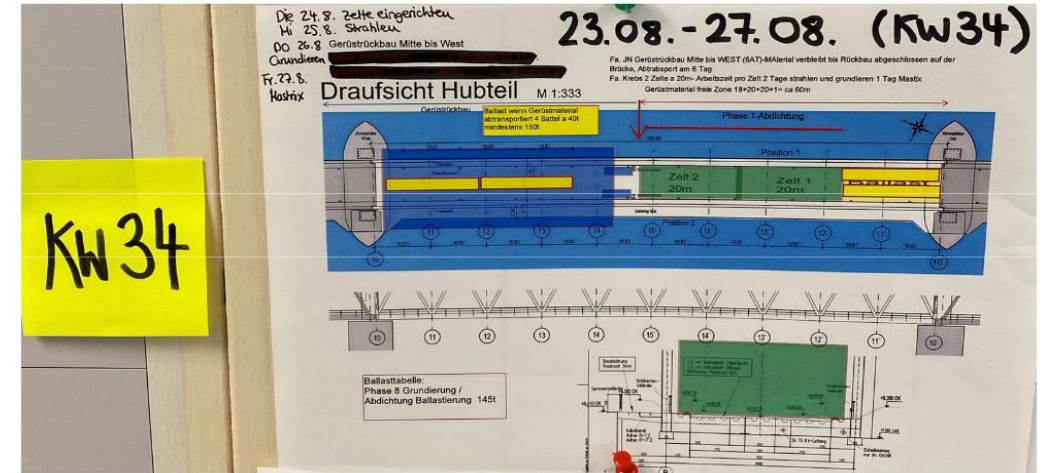
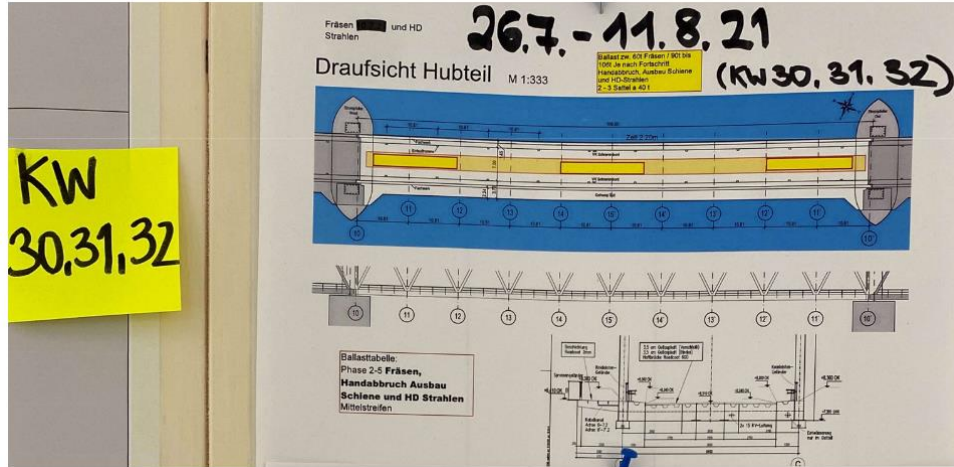


Beispiel 1: Ballasttierung

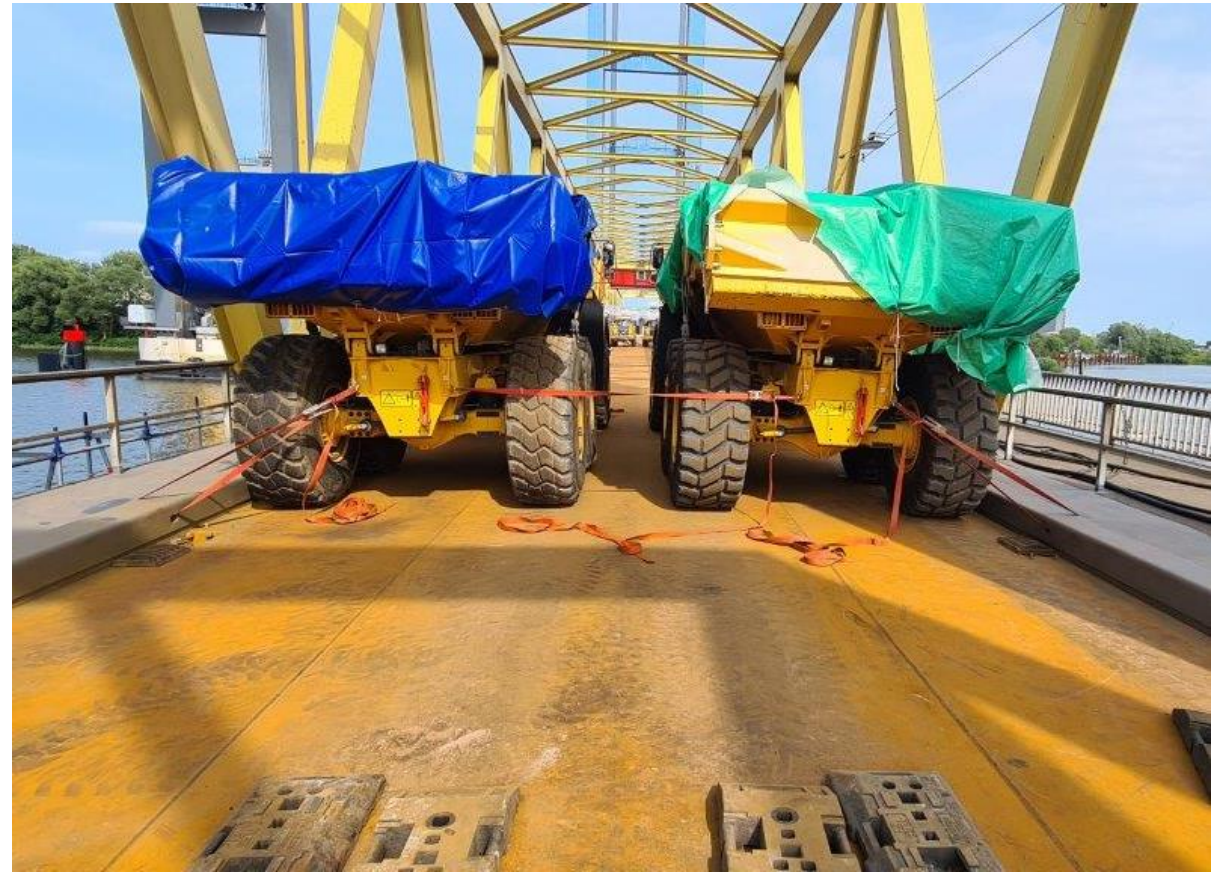
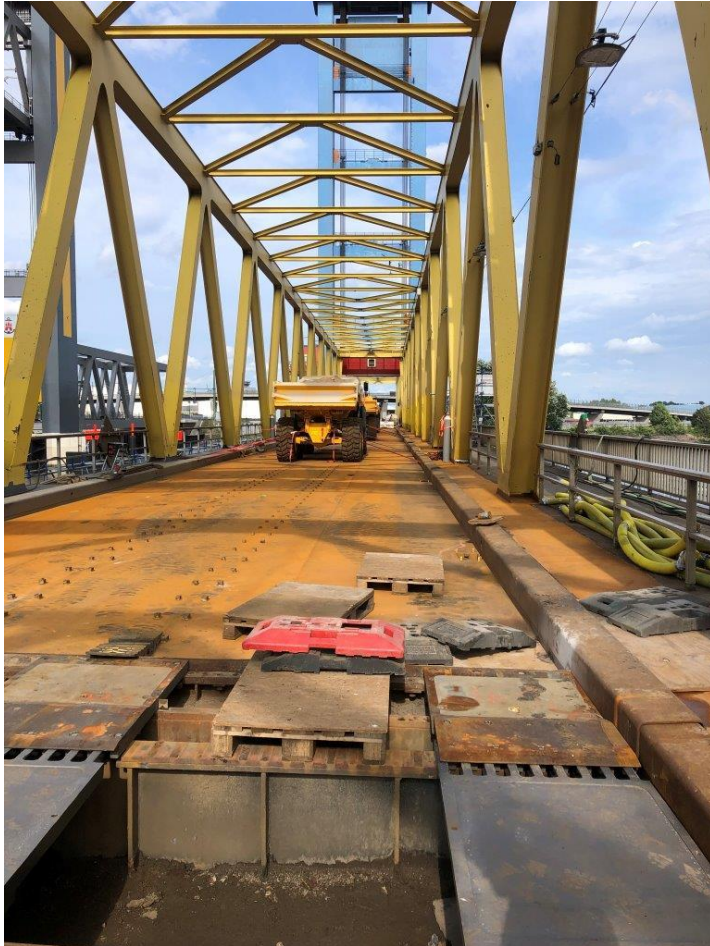


Koordination zw. Verkehrssicherung, Fräse, Gerüstbau, Stahlbau, Brückenbediener

Beispiel 1: Ballasttierung



Beispiel 1: Ballastierung





02

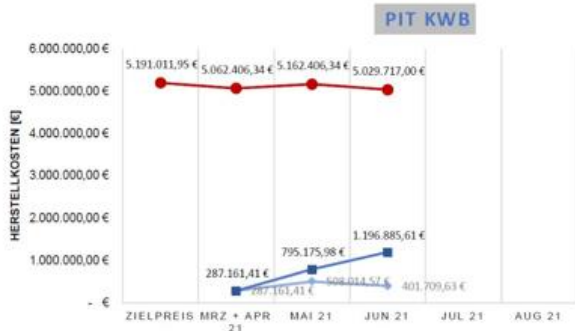
Schlussrechnungsphase
Ablauf nach Fertigstellung

Die GRT (Gewinn-Risiko-Tabelle)

Das PMT verfolgt im Controlling die Entwicklung der Ist-Kosten, Prognosen & Risiken

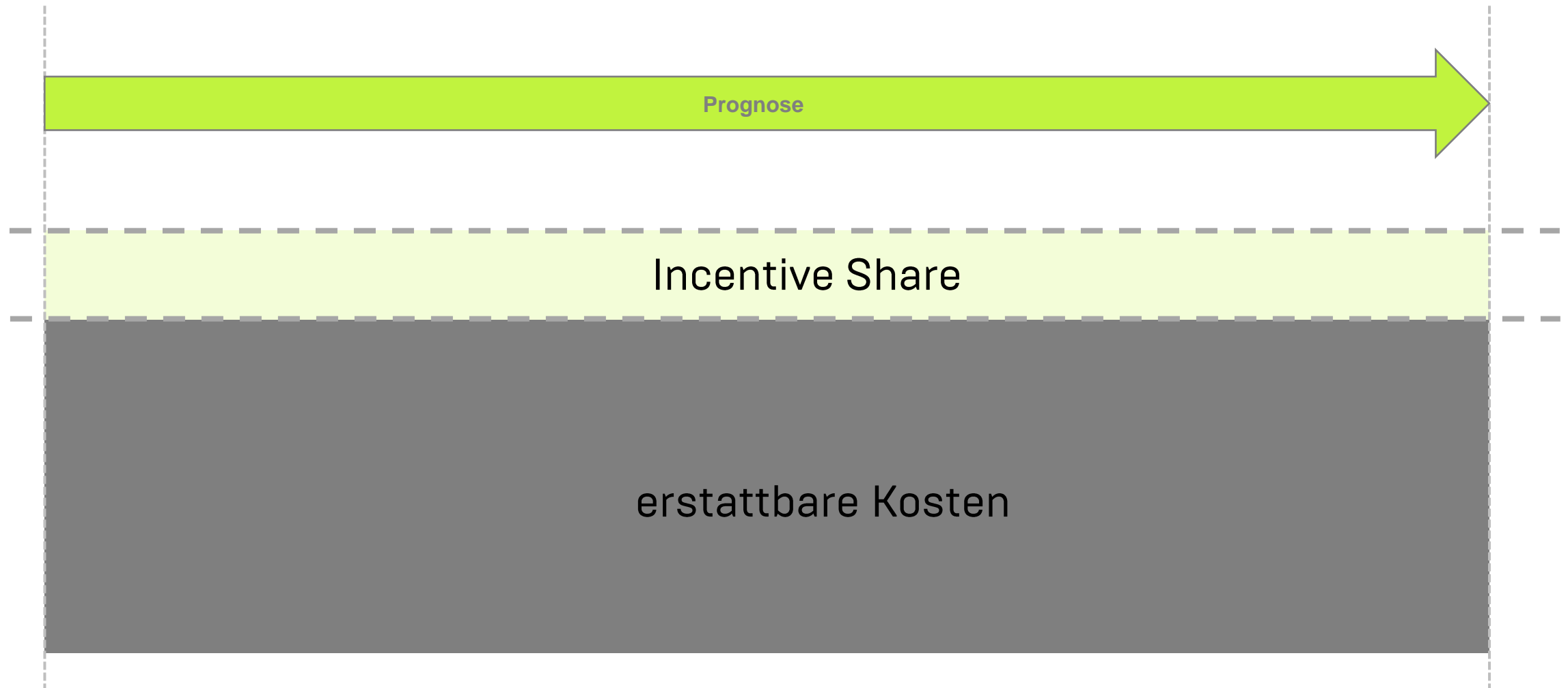


GRT - Kostenentwicklung fest im Blick

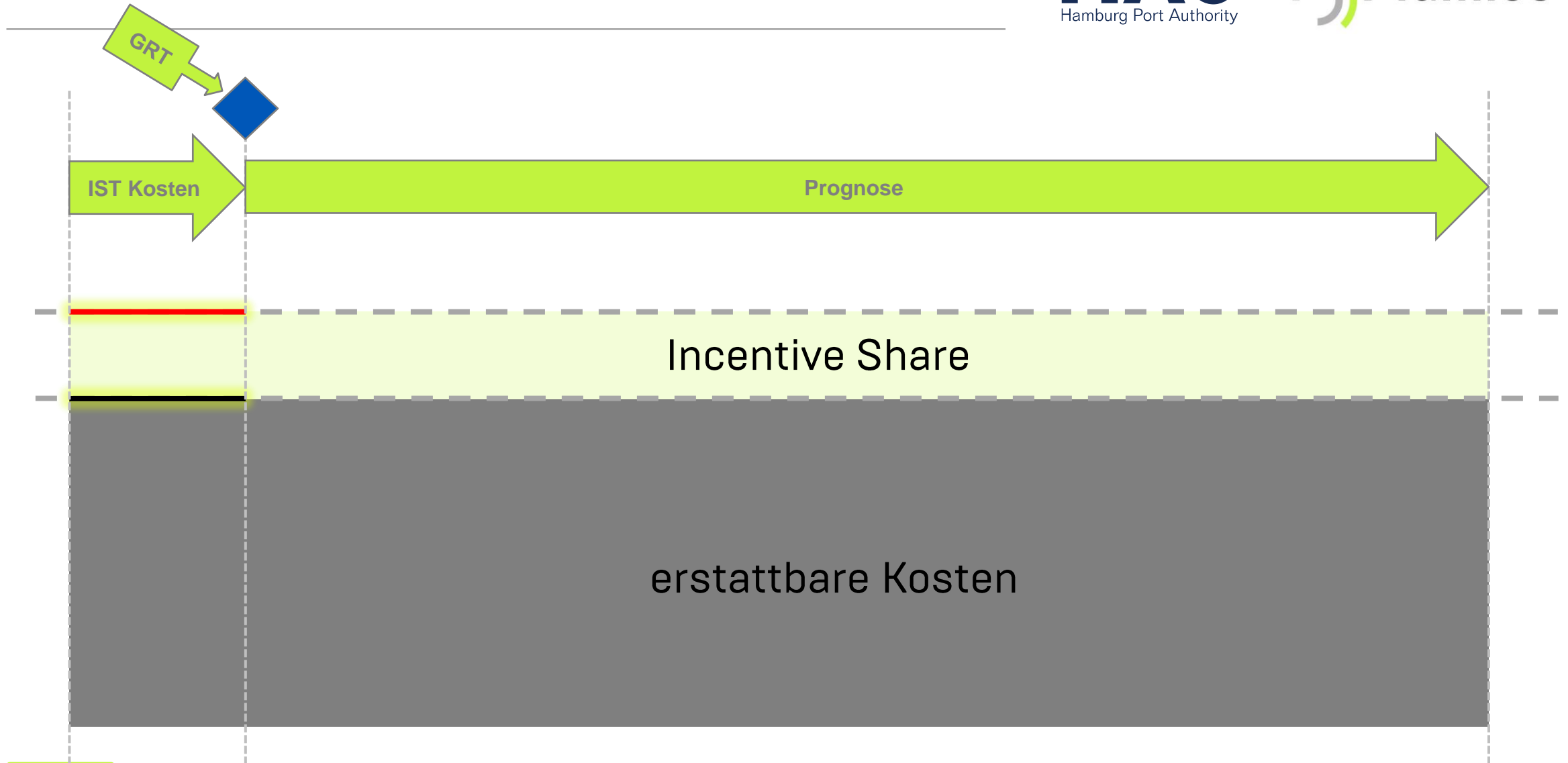


GRT-als Controllinginstrument

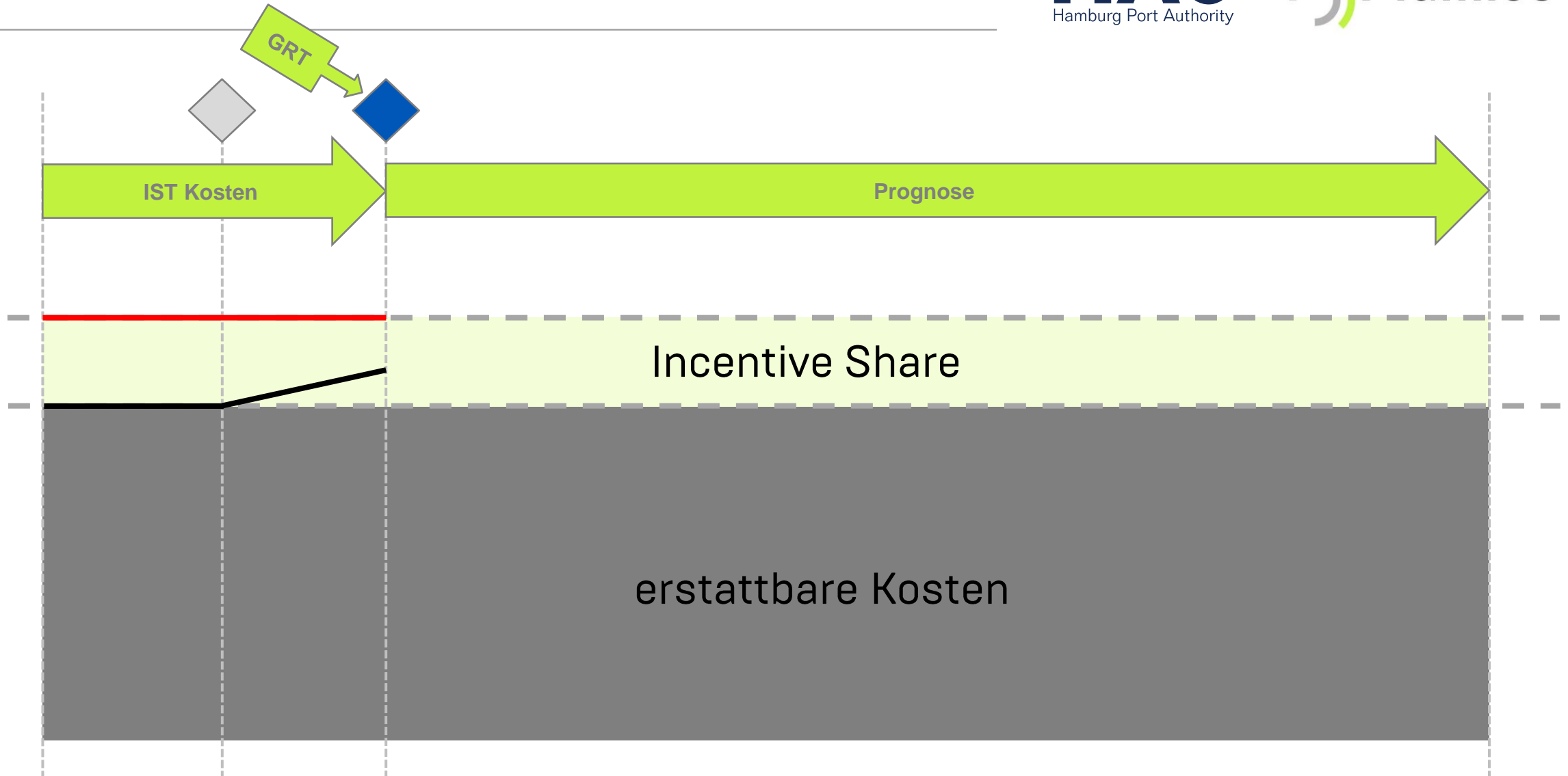
- Monatliche Leistungsrückmeldung der einzelnen Partner
- Monatliche Rechnungsstellung nach Freigabe im PMT
- Monatliche Anpassung der Prognosen
- Monatliche Anpassung der Chancen & Risiken
- Entwicklung der Kosten auf Partner und PIT-Ebene möglich
- Gutes Tool, um die Kostenentwicklung zu kontrollieren



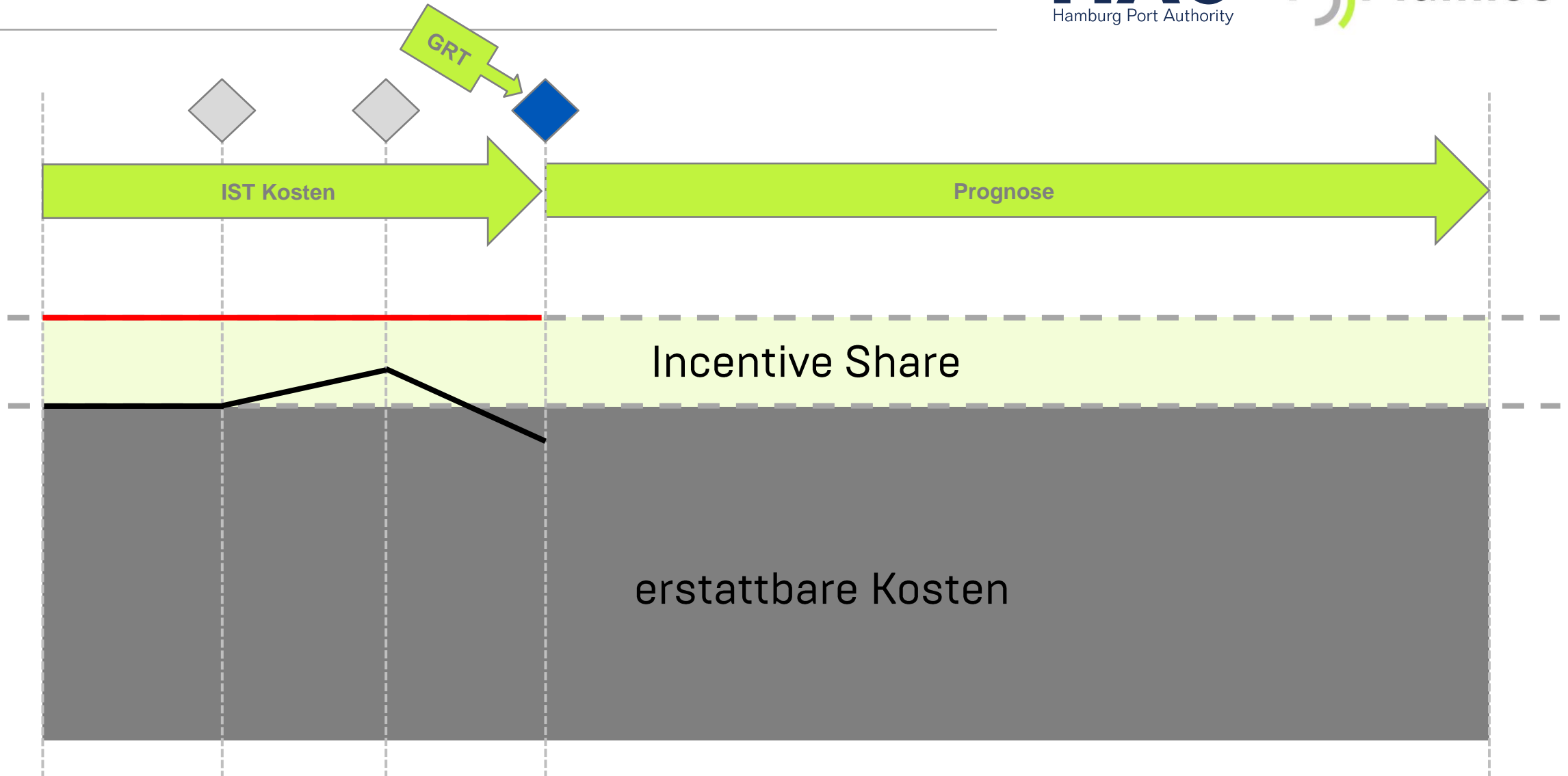
GR-Tabelle / Kostenverlauf



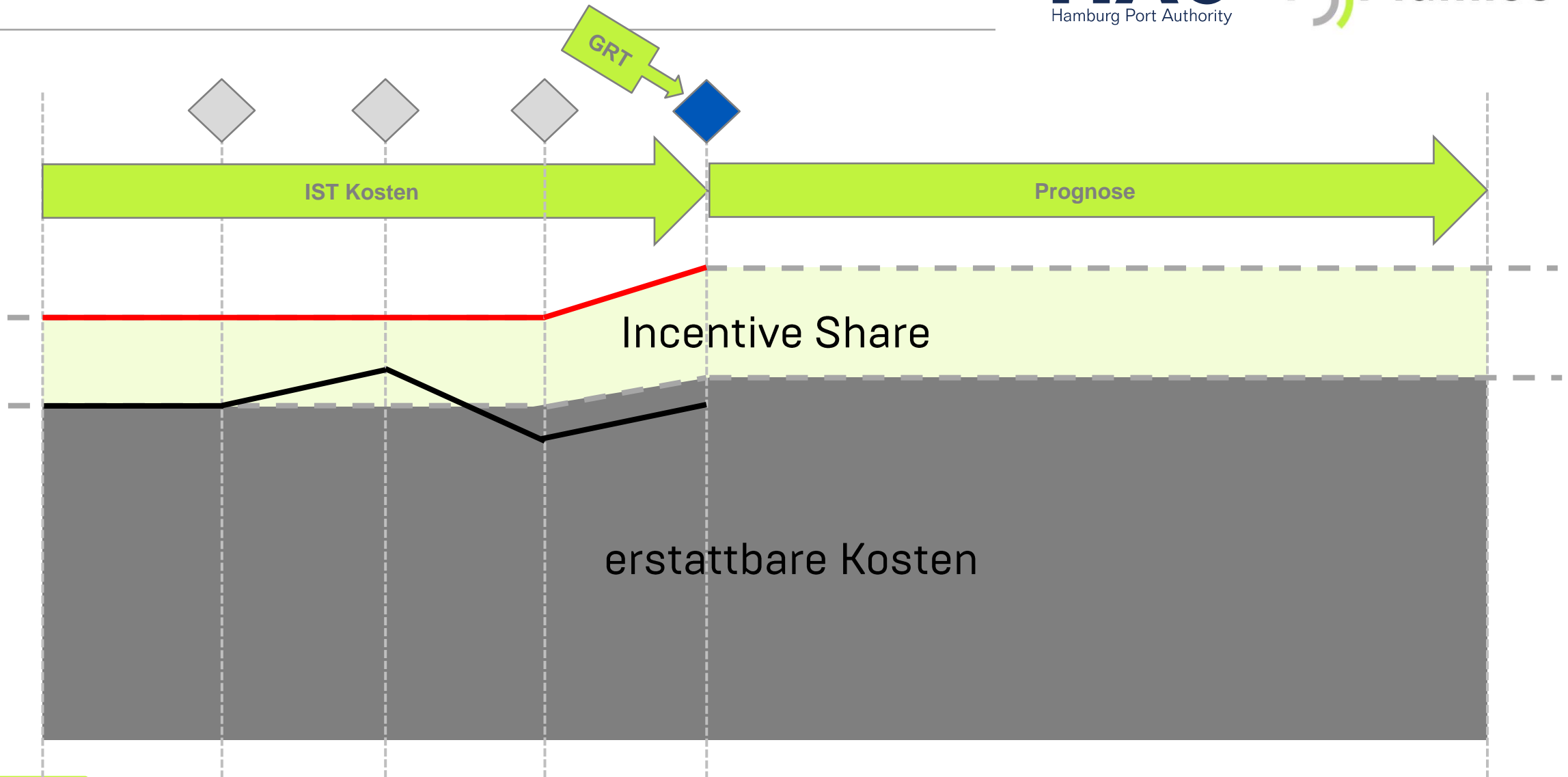
GR-Tabelle / Kostenverlauf



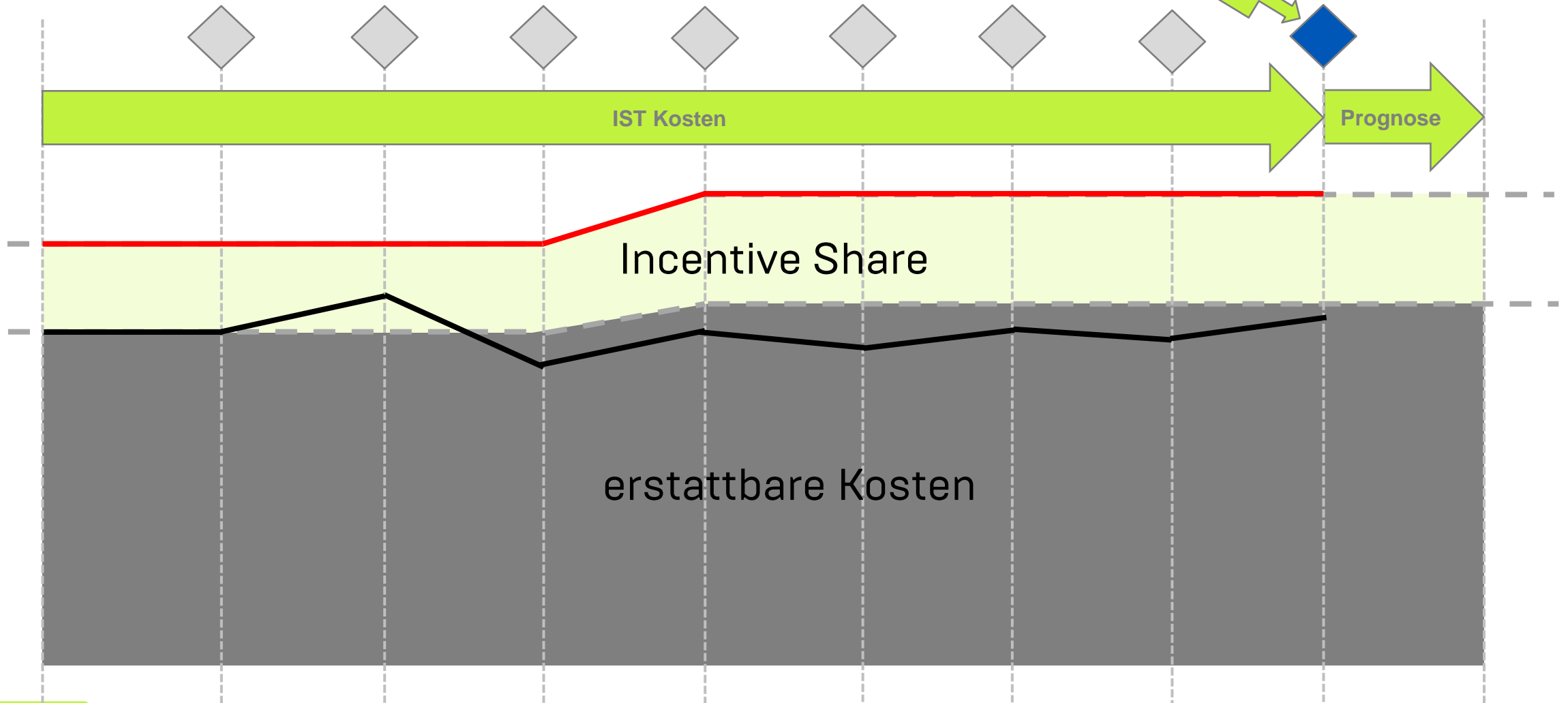
GR-Tabelle / Kostenverlauf



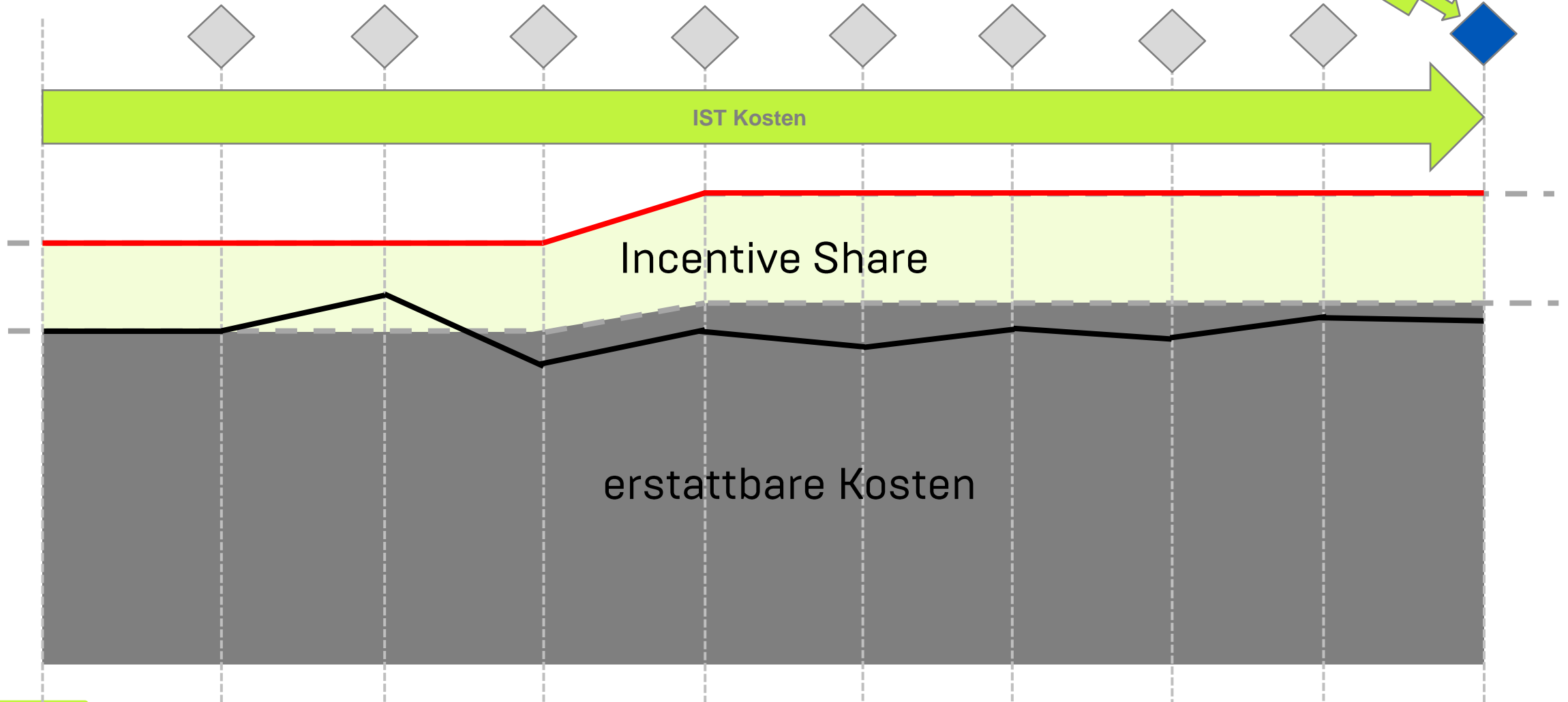
GR-Tabelle / Kostenverlauf



GR-Tabelle / Kostenverlauf



GR-Tabelle / Kostenverlauf



1. Abnahme ist erfolgt → Chancen und Risiken werden aufgelöst
2. Letzter Monat ist in der GRT eingetragen → Prognosen werden aufgelöst
3. GRT ist finalisiert → Incentive Share kann berechnet werden

→ SR kann ausgezahlt werden

→ Allianz wird aufgelöst

Problematik:

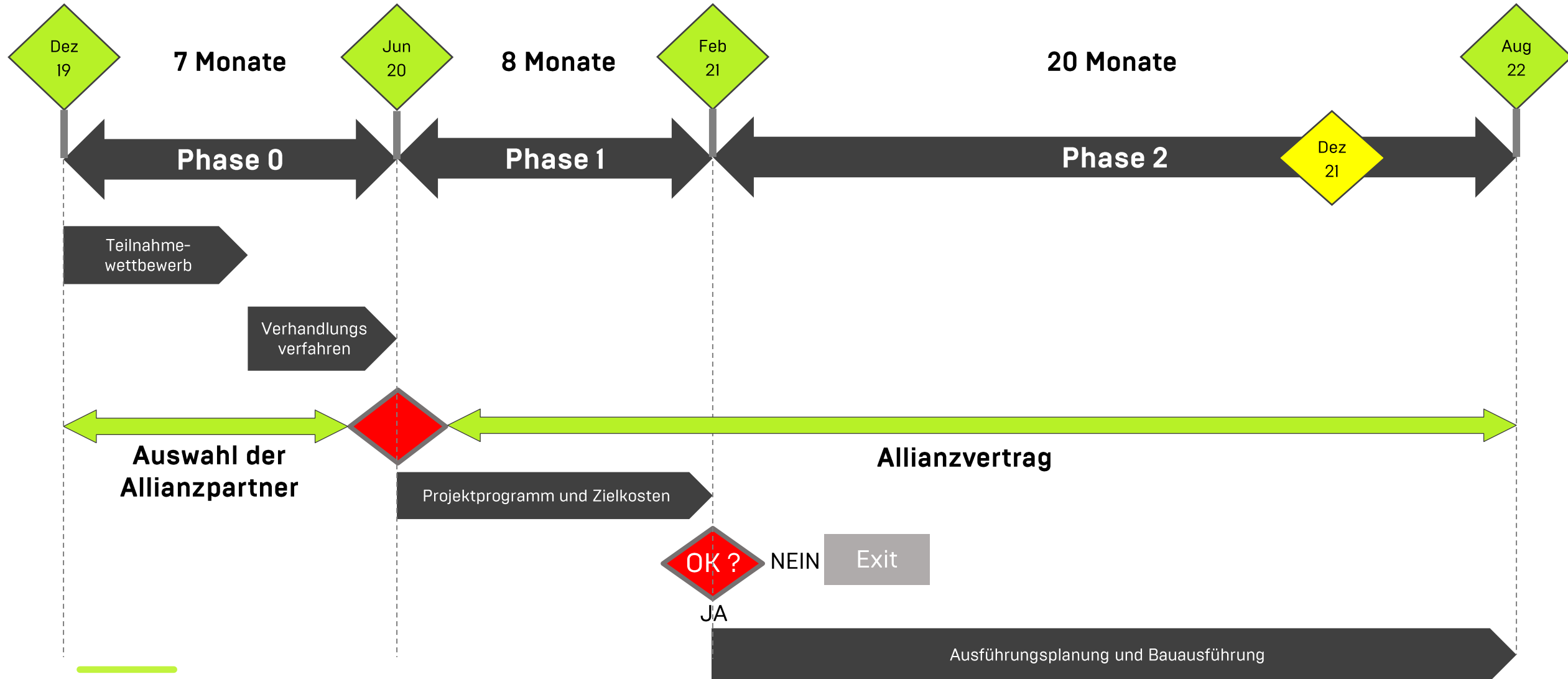
NUs / öffentliche Unternehmen / große Konzerne (z.B. Leitungsträger wie Hamburg Wasser, Hamburg Verkehrsanlagen, usw.) sind über den klassischen Weg beauftragt und können den Prozess ggf. verzögern → Prognose kann solange nicht in IST-Werte aufgelöst werden



03

Terminplan
Auswertung SOLL vs. IST

Terminplan



Terminstabilität – Last Planner System / Co-Location

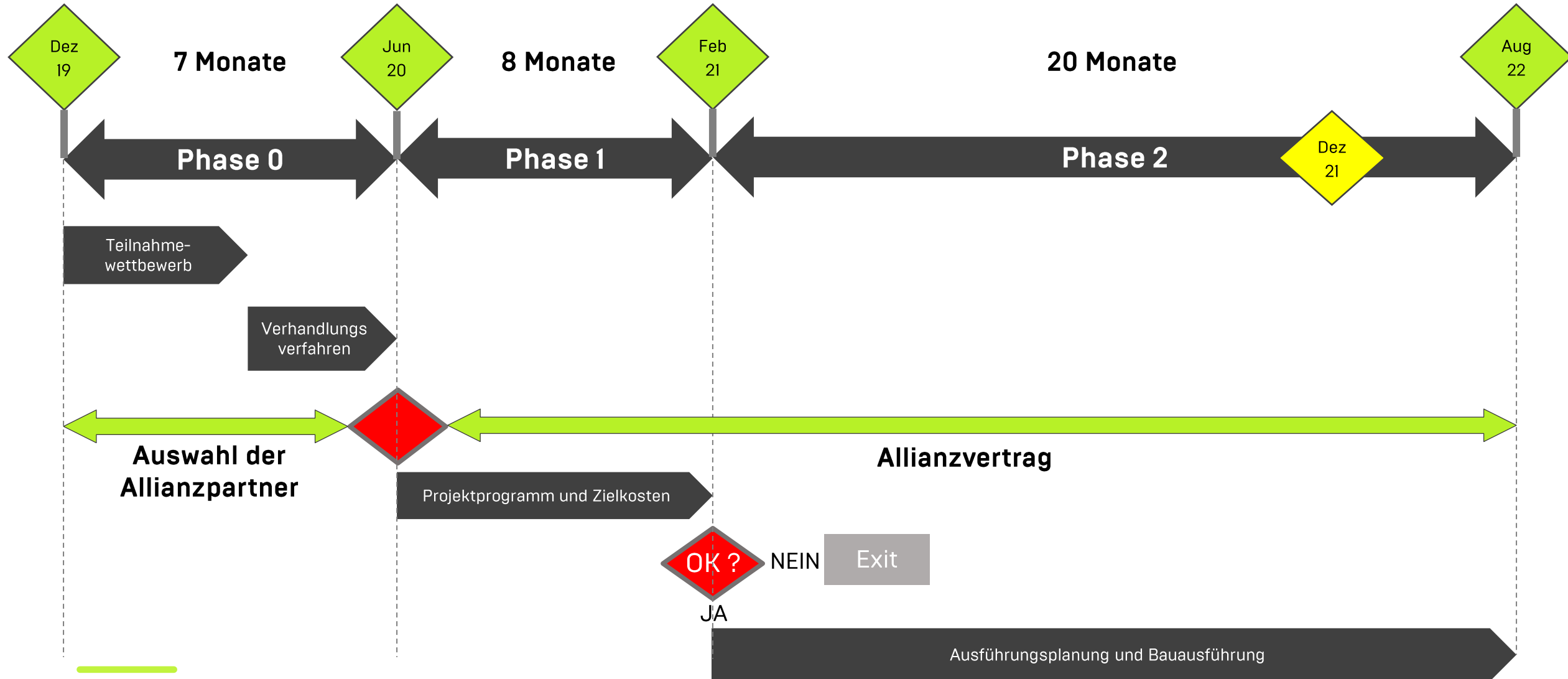




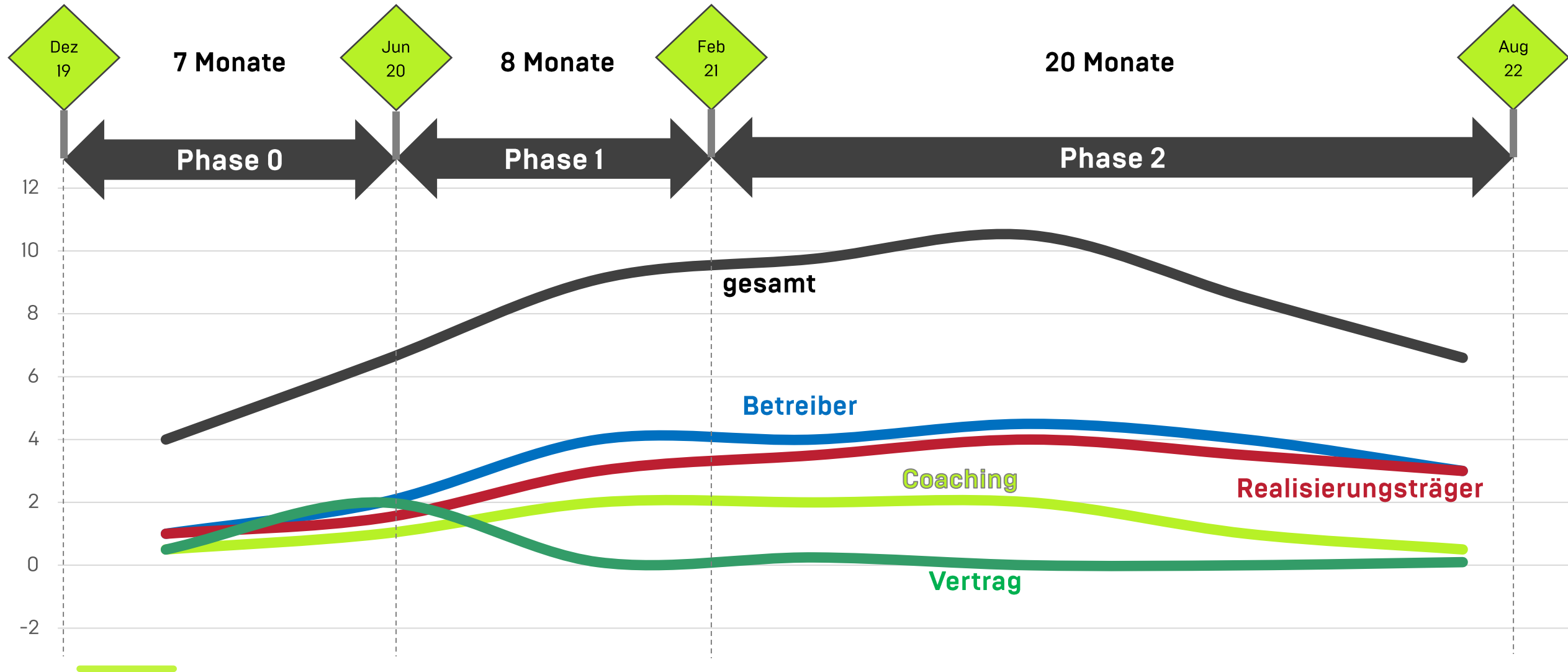
04

Ressourcenplanung
klassisches Projekt vs. IPA-Projekt

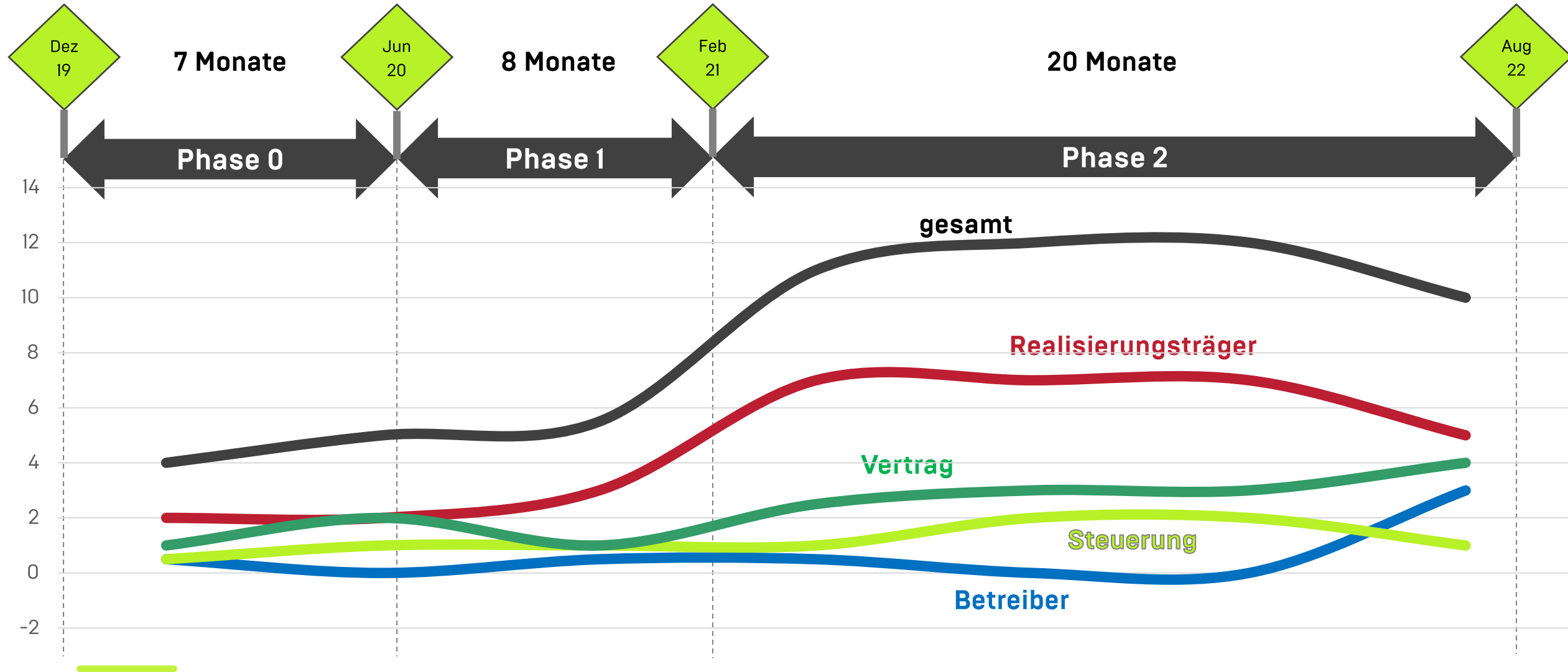
Terminplan



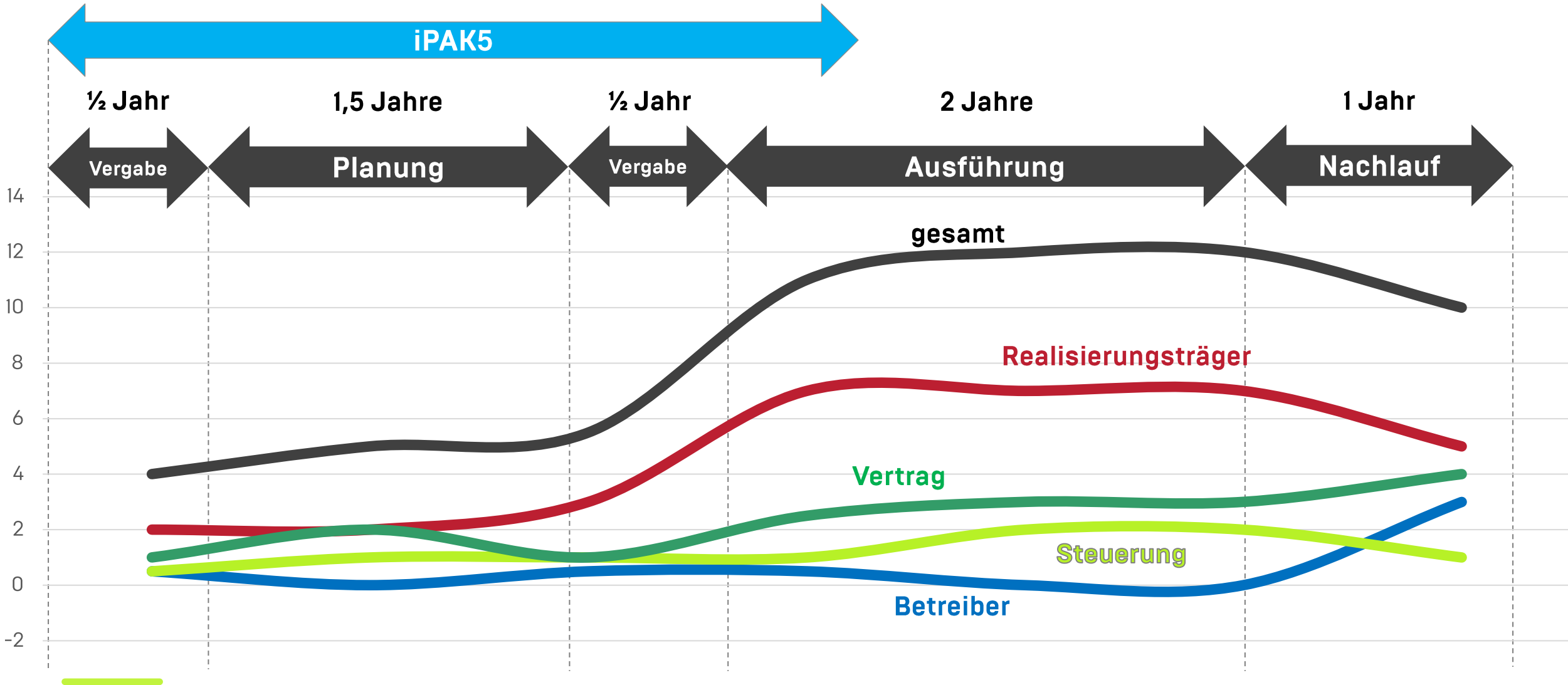
Ressourcenbedarf IPA-Projekt



Ressourcenbedarf HOAI/VOB-Projekt



Ressourcenbedarf HOAI/VOB-Projekt

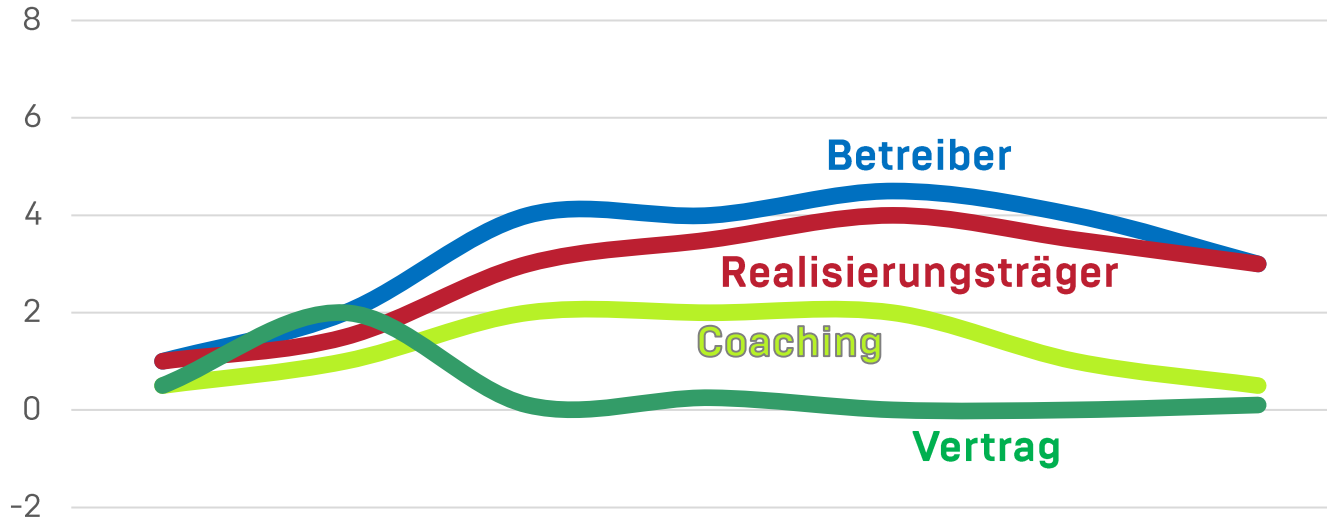


Ressourcenbedarf Gegenüberstellung



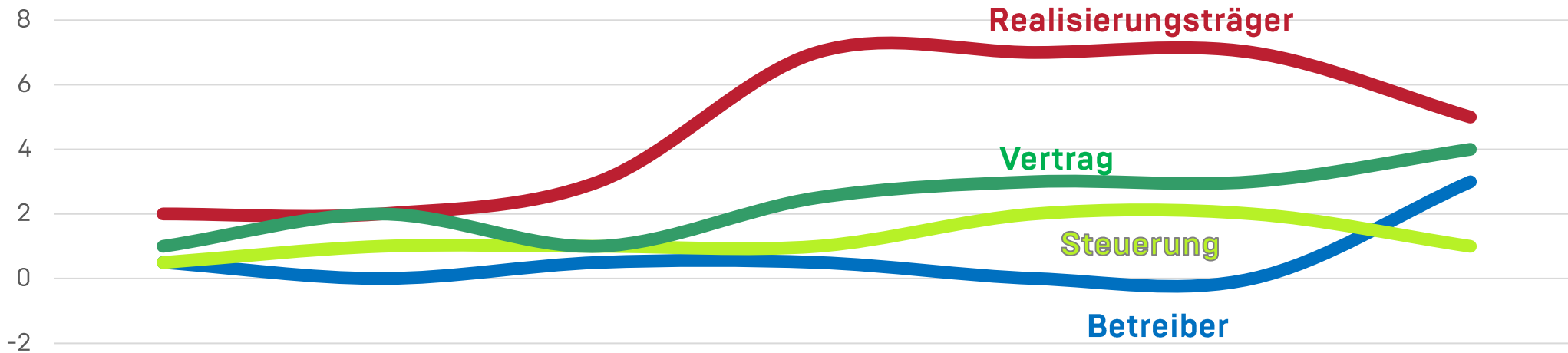
IPA

270 FTE



HOAI VOB

460 FTE





05

Schlussstatements
aller Allianzpartner



Nach Findung als iPAK5-Team in der Allianzphase 1, und dem gegenseitigem versprechen der Partner bei der Zielpreisvereinbarung, auch in schwierigen Zeiten den Schulterschluss zu wahren, ist es uns gelungen, das Projekt „Kattwykbrücke“ termingerecht und im Budget abzuschließen.

Der Aufwand und die Mühen haben sich gelohnt - darauf bin ich stolz!

Bei geeigneten Voraussetzungen würde ich für zukünftige Projekte eine IPA-Abwicklung jederzeit einer konventionellen Abwicklung vorziehen.

*Oliver Bartz
PMT - Planung
Arcadis Germany GmbH*



In die Phase 1, die Planungsphase, sind wir noch mit einigen Zweifeln aufgrund der Vielzahl an neuen Verfahren und anderen Arbeitsweisen gestartet.

In Phase 2, der Ausführungsphase, wurden wir von den Vorteilen der integrierten Projektarbeit überzeugt.

Das Miteinander, für das Projekt, ist in allen Ebenen der Bauausführung positiv zu spüren gewesen.

Die IPA ist auf jeden Fall ein Zukunftsmodell.

Wir würden die Umsetzung weiterer Projekte als integrierte Projektallianz begrüßen und sind in jedem Fall gern wieder dabei.

Martin Clausen

PMT – Ausführung Ingenieurbau

Aug. Prien GmbH & Co. KG



Die Erwartungen an das Vertragsmodell wurden voll erfüllt, aufkeimende Konfliktsituationen wurden partnerschaftlich und für alle zufriedenstellend im Team gelöst.

Ich wünsche weiteren öffentlichen Auftraggebern in der deutschen Baubranche den Mut und die Entschlossenheit, sich mit solch' neuen Vertragsmodellen zu beschäftigen und diese umzusetzen.

Der Aufwand und die Intensität als Projektleiter in dieser Vertragsform ist nicht vergleichbar mit den Anforderungen an einen Projektleiter bei herkömmlichen Bauverträgen. Die überwiegend positiven Aspekte sowie der erzielte Projekterfolg von iPAK5 rechtfertigen den Aufwand, ich würde jederzeit und sehr gerne weitere Projekte in dieser Vertragsform begleiten.

Hinrich Schaumann
PMT – Ausführung Verkehrswegebau
Kemna



Die Abwicklung eines Projektes nach dem IPA-Vertragsmodell war für uns alle eine neue Art der Zusammenarbeit.

Aus meiner Sicht ist es die bessere Art der Zusammenarbeit. Die technische Umsetzung steht im Vordergrund und die partnerschaftliche Zusammenarbeit wird auf allen Ebenen gelebt.

Wir haben das Projekt iPAK5 in Budget, Termin und Qualität realisiert und hatten trotz einer sehr hohen Dynamik auch noch Spaß dabei!

Wenn ich die Wahl hätte ein Projekt mit einer gewissen Komplexität konventionell oder nach dem IPA Vertragsmodell zu realisieren, würde ich immer IPA bevorzugen.“

*Mentz Rehder
PMT – Planung und Ausführung EMSR-Technik
Actemium Cegelec Mitte GmbH*



Mit der Entscheidung, neue Vertragsmodelle zu pilotieren, waren die Erwartungen groß. Galt es doch nicht nur eigene Erfahrungen zu sammeln, sondern auch die positiven Berichte aus dem Ausland zu den Erfolgen der Zusammenarbeit in einer Projektallianz auf den Prüfstand zu stellen.

Nach intensiver Suche gleichgesinnter Partner traten wir gemeinsam mit dem Ziel an, Zusammenarbeit neu zu definieren. Das Schmieden eines firmenübergreifenden Teams führte schnell zu einer beeindruckenden Lösungsorientierung und einem kooperativen Miteinander, das immer unter der Überschrift „Best for Project“ stand. Bei den in Projekten unvermeidbaren Problemen stand nicht die Frage nach der Schuld, sondern das gemeinsame Suchen nach Lösungen im Mittelpunkt. Dadurch gehörten Streitigkeiten als Folge von Behinderungsanzeigen oder Nachträgen tatsächlich der Geschichte an.

Jetzt zum Projektabschluss können wir mit Stolz sagen, die Projektallianz hat sich bewährt und all unsere Erwartungen haben sich erfüllt.

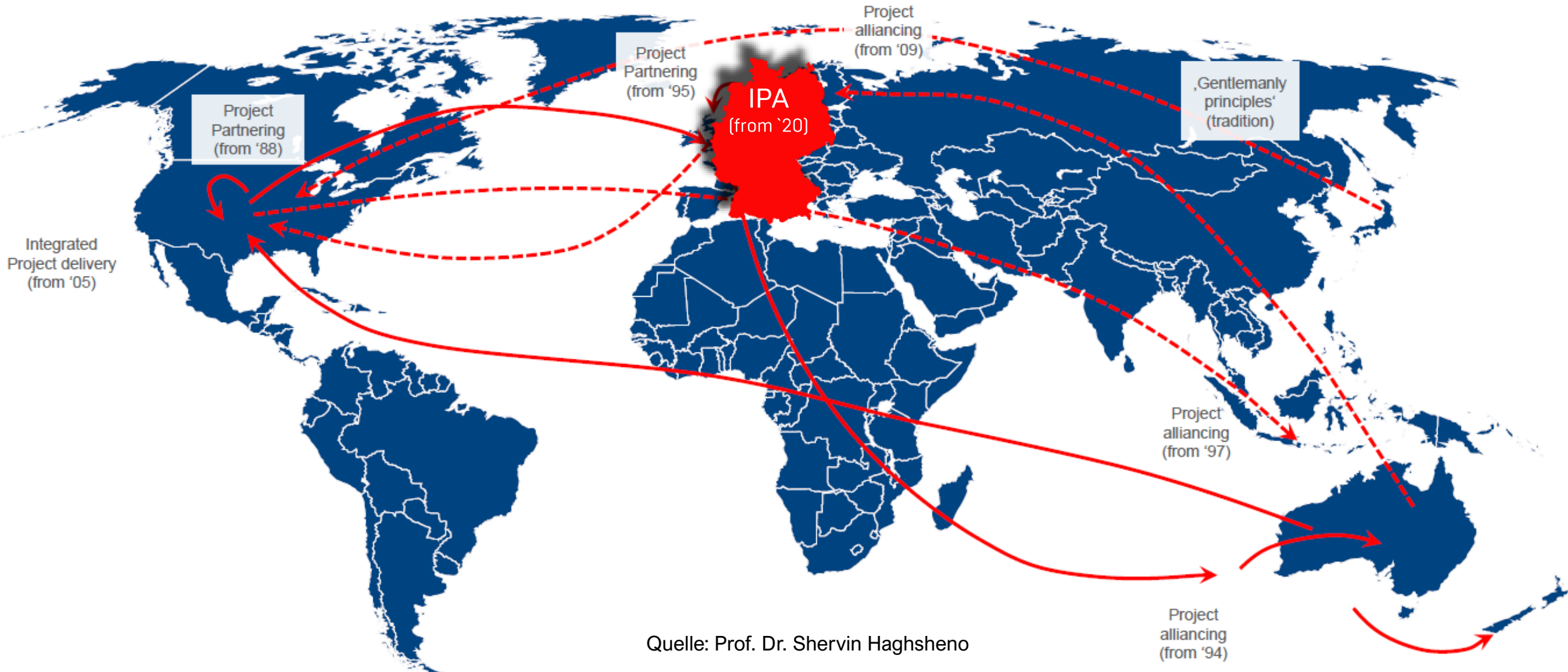
So wird die HPA sie auch künftig als Auftraggeber bei anderen geeigneten Projekten nutzen.

Die HPA hat es als erster öffentlicher AG geschafft, ein solches Projekt zu realisieren.

Ich freue mich, ein Teil davon gewesen zu sein.

Jens-Peter Hacker
PMT – Bauherr und Betreiber
HPA

Integrierte Projektallianz IPA - Germany



Quelle: Prof. Dr. Shervin Haghsheno

Jens-Peter Hacker

Hamburg Port Authority A.ö.R.

 jenspeter.hacker@hpa.hamburg.de

 +49 160 8863091

 [LINK](#)



Sebastian Schulz

Lumico GmbH

 schulz@lumico.net

 +49 177 650 21 86

 [LINK](#)

